

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 47 (1953)
Heft: 11

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Wie sind die Zukunftsaussichten für Gebrechliche?

Es leben in der Schweiz ungefähr 200 000 körperlich oder geistig Behinderte. Das ist für unser kleines Land eine sehr hohe Zahl. Nach Angaben der «Pro Infirmis» gibt es 2600 Blinde, 8000 Gehörlose (Taubstumme), 10 000 Sprachgebrechliche, 20 000 Epileptische, 40 000 hochgradig Schwerhörige, 50 000 Körperbehinderte, 70 000 Geistesschwache und viele Schwererziehbare.

Es ist klar, dass dieses Heer für unser Land und Volk ein schwieriges Problem darstellt. Wo aber ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Niemand wird bestreiten, dass in der Vergangenheit schon viel getan wurde, Gebrechliche aller Art in die Lage zu versetzen, durch Arbeit das Brot selbst zu verdienen. Doch in den letzten Jahren wurde die Sache von einer neuen Seite angepackt. Durch die Initiative der «Pro Infirmis» wurde vor zwei Jahren die «Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter» ins Leben gerufen. Massgebliche Persönlichkeiten in Staat und Wirtschaft setzen sich in immer grösserer Zahl für eine zweckmässige Schulung und die Eingliederung Gebrechlicher in das Wirtschaftsleben ein. Alte Vorurteile wie: «Der Gebrechliche kann keine volle Arbeit leisten» oder «Gebrechlichenarbeit rentiert nicht» verlieren immer mehr an Boden.

Interessant ist eine Statistik aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Eine Untersuchung über 88 600 infirme (gebrechliche) Arbeiter ergab: 72 Prozent der Behinderten arbeiten quantitativ und qualitativ ebensogut oder besser als Unbehinderte. 58 Prozent der Gebrechlichen bleiben länger und 31 Prozent gleich lang im Betrieb wie Unbehinderte. Von diesen fehlen bei der Arbeit 49 Prozent weniger und 44 Prozent gleich häufig wie Gesunde. Weiter haben 56 Prozent eine niedrigere und 42 Prozent eine gleich hohe Unfallquote wie ihre gesunden Mitarbeiter.

Von 43 997 behinderten Amerikanern, die 1944 eingegliedert wurden, mussten 90 Prozent vorher mit jährlich 300 bis 500 Dollars (1200 bis 2000 Franken) staatlich unterstützt werden. Die Wiedereingliederung kostete den Staat pro Person 300 Dollars, ohne Kost und Logis. Nach der Behandlung und Ausbildung war keine staatliche Hilfe mehr nötig, und der durchschnittliche Verdienst der Eingegliederten betrug 1768 Dollars (zirka 7100 Fr.). Aus Unterstützungsbezügen wurden Steuerzahler!

Die Amerikaner sind in vielen Dingen weit grosszügiger als wir Europäer. Das muss man ihnen lassen. Glücklicherweise hat aber die neue Bewertung körperlich und geistig Gebrechlicher auch in europäischen

Ländern Eingang gefunden. Man hört von Dingen, die vor 10 oder 20 Jahren noch für unmöglich gehalten worden wären.

Die Schweiz will hier auch nicht zurückbleiben. Die eidgenössische Postverwaltung beschäftigt eine Anzahl hochgradig Schwerhöriger. Der kürzlich verstorbene Personalchef der PTT.-Verwaltung, Dr. Hammer, stellt ihnen das folgende Zeugnis aus: «Die bis heute erzielten Resultate zeigen gute Durchschnittsleistungen in quantitativer und ausgezeichnete in qualitativer Hinsicht. Ausgeprägt ist die Stetigkeit in der Arbeit. Nicht unerwähnt soll die Tatsache sein, dass die Gebrechlichen an der Schaffung eines guten Teamgeistes wesentlich mithelfen.

Abschliessend dürfen wir feststellen, dass die Anstellung von Gebrechlichen in unserem Betrieb eher eine Leistungssteigerung mit sich brachte und dass in keiner Form irgendwelche personelle Schwierigkeiten entstanden sind.»

Man könnte hier mit für Gebrechliche ermutigenden Erklärungen aus dem Munde führender Persönlichkeiten weiterfahren. Eines darf festgehalten werden: In den letzten Jahren hat sich in der Beurteilung der Leistungsfähigkeit Behinderter eine beträchtliche Wandlung vollzogen. Ich glaube, wir sind berechtigt, der Zukunft zuversichtlicher entgegenzusehen, als noch vor wenigen Jahren.

Die Zulassung von Gehörlosen zur Führung von Motorfahrzeugen darf in diesem Zusammenhang auch erwähnt werden. Wenn wir uns selber auf allen Gebieten nach Möglichkeit anstrengen und besseres zu leisten trachten, werden wir auch in der Oeffentlichkeit mehr Anerkennung finden, und es kann sich auch uns Gehörlosen noch manche bisher verschlossene Türe öffnen.

F. B.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Basel. Gehörlosenverein «Helvetia». Sonntag, den 7. Juni, bei gutem Wetter Ausflug auf den Feldberg (Schwarzwald) mit einer Wanderung von sechs Stunden. Für den Grenzübertritt nach Deutschland nötig: Grenzkarte oder Tagesschein (am Samstag vorher bis 17 Uhr auf dem Grenzpolizeibüro im Elsässerbahnhof zu beziehen. Preis Fr. 1.50. Ausweis oder Photo nicht vergessen!) Sammlung der Teilnehmer bis 6.30 Uhr im Badischen Bahnhof Basel. Jeder löst sein Ausflugsbilletttodtnau und zurück selber, Kosten ungefähr Fr. 4.—. Abfahrt 7 Uhr, Rückfahrt 21 Uhr. Wanderfreudige genageltes oder ungenagelt gutes Schuhwerk anziehen. Wer nicht gut zu Fuss ist, fährt mit dem Postauto hinauf und zurück (ungefähr DM 2.—). Proviant nach Belieben, deutsches Geld nur bis DM 20.— mitnehmen. Humor und Kameradschaftsgeist möglichst viel. Weitere Auskunft erteilt der Leiter Ernst Bähler, Hauptstrasse 18, Oberwil (Baselland) oder Tel. 9 94 08. Zahlreiche Teilnahme am schönen Ausflug erwartet
Der Vorstand.

Bern. Gehörlosen-Sportclub Samstag, den 13. Juni, 7. Generalversammlung, punkt 20 Uhr, im Hotel Sternen, 1. Stock. Für Aktive obligatorisch! Mit Rücksicht auf die Wahl des Vorstandes und Fussballmeisterschaft sind die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen. Unentschuldigtes Fernbleiben und Zuspätkommen wird gebüsst. Wer bringt ein neues Mitglied mit? Gesucht werden junge Spieler, die Freude haben, mit uns zu spielen. Anmeldungen an Postfach Transit 573, Bern. Nach der Versammlung gemütliches Zusammensein, Freinacht wegen der 600-Jahr-Feier. — Herzlich ladet ein
Der Vorstand.

Bern. Gehörlosenverein. Versammlung: Sonntag, den 7. Juni, um 17 Uhr, im Hotel «Sternen», Aarberggasse. Rückständige Beiträge können noch beglichen werden.

Luzern. Der Katholische Gehörlosen-Gottesdienst fällt wegen des Ausfluges des Gehörlosen-Sportvereins im Juni aus.

Luzern. Gehörlosen-Sportverein. Dreipässefahrt mit komfortablen Gesellschaftswagen ab Luzern Richtung Gotthard—Furkapass—Grimselospiz—Interlaken—Brünig—Luzern am 21. Juni, im Verschiebungsfalle 28. Juni 1953. Preis, alles inbegriffen, mit Mittagessen Fr. 24.—. In Interlaken freier Ausgang. Durch das Entgegenkommen des Autounternehmens können weitere Anmeldungen entgegengenommen werden bis Samstag, den 13. Juni, von J. F. Lussy, Präsident, St. Karlisstrasse 7, Luzern. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Darum bringt heute noch die Anmeldungen zur Post. Anmeldeformulare sind bei Präsident J. F. Lussy zu beziehen. Die lohnende Fahrt wird Euch lange in bester Erinnerung bleiben. Das ausführliche Programm wird allen Angemeldeten zugeschickt. Angehörige, Freunde und Bekannte sind zu dieser Fahrt herzlich eingeladen. Glückauf zur frohen Fahrt!
Der Vorstand

Luzern. Gehörlosen-Sportverein. Wegen der Dreipässefahrt am 21. Juni fällt das Turnen für diesmal im Juni aus. Nächstes Turnen Sonntag, den 12. Juli 1953, in der Maihofturnhalle Luzern. Beginn punkt 10 Uhr.

Achtung! Eine erfreuliche Mitteilung: Im Herbst wird ein Korbballmatch ausgetragen gegen den Turnverein Ebikon. Darum befeißigt Euch der Korbballübung! Die Turnleitung übernimmt unser guter Oberturner, Herr R. Thalmann. Schriftliche Entschuldigungen nur bei Krankheit mit Arzzeugnis an Herrn Rob. Thalmann, Kaufmann, Oberturner des Turnvereins Ebikon LU. — Für Aktive ist das Turnen statutarisch obligatorisch! Werbet neue Mitglieder, Aktive und Passive, für den Gehörlosen-Sportverein Luzern! Auf Wiedersehen am 12. Juli 1953! Der Vorstand

Thun. Gehörlosen-Verein. Monatsversammlung: Sonntag, den 14. Juni 1953, um 16 Uhr, im Restaurant zum «Alpenblick-Terminus», Frutigstrasse 1, Thun. Besuch des Gottesdienstes um 14 Uhr. Bitte zahlreich erscheinen und die Beiträge in die Reisekasse bezahlen. Vielleicht die letzte Sitzung im Sommer. Der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Die Besichtigung des Flughafens Kloten findet am 20. Juni, nicht am 6. Juni, statt. Wer gerne mitkommen will, melde sich bis zum 3. Juni zwecks Feststellung der Besucherzahl beim Präsidenten. Der Vorstand

Zürich-Örlikon. Gehörlosen-Verein. Vereinsreise am 14. Juni auf den Pilatus. Zürich ab 6.57 Uhr mit Bahn und Schiff, Zürich an 21.04 Uhr. Preis 18 bis 19 Franken. Freundliche Einladung zur Teilnahme. Anmeldung bis spätestens 6. Juni an Präsident Gottfried Linder, Birchstr. 121, Zürich 11.

Zürich. Gruppen Winterthur und Oberland. Voranzeige: Gemeinsamer Ausflug auf die Scheidegg im obern Tösstal am Sonntag, den 7. Juni (evtl. 14.). Näheres durch persönliche Einladungskarte.
O. Schilling und J. Binder

Reisekamerad gesucht

Gesucht für eine Lambretta-Ferientour über Österreich, Italien, franz. Riviera junger Dolmetscher (evtl. Dolmetscherin), französisch und italienisch sprechend. Mitfahrer(in) wird gegen Unfall versichert. Offerten unter Chiffre L. M. 44 an Schweiz. Gehörlosen-Zeitung, Münsingen, Sonnmattweg.

**Der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe
sucht auf Frühjahr 1954**

einen Gewerbelehrer für gehörlose Lehrlinge und Lehrtöchter.

Es handelt sich um eine vollamtliche Anstellung eines sogenannten Wanderlehrers, der in verschiedenen deutsch-schweizerischen Zentren Schule zu halten und die Gesamtförderung der gehörlosen Lehrlinge und Lehrtöchter der deutschen Schweiz als Aufgabe zu betrachten hätte. Die Arbeit ist neu, vielseitig und ausbaufähig.

Bewerber, die im Taubstummenunterricht und im Umgang mit jugendlichen Gehörlosen Erfahrung haben und zugleich mit dem Lehrlingswesen schon vertraut sind, erhalten den Vorzug. Besoldung und Pensionierung entsprechend der Vorbildung, der bisherigen Tätigkeit und den ortsüblichen Bestimmungen.

Auskunft erteilt und Anmeldungen (mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzangaben) nimmt entgegen: *Joh. Hepp, Präsident der gewerbl. Berufsschule für Gehörlose, Buchhalde 576, Kloten (Kanton Zürich).*

Inhaltsverzeichnis:

Sonntagsstille	161
Ein alter Speicher findet eine neue Heimat	162
Notizen	163
Münchhausiaden (VI.)	164
Silbenrätsel	165
<i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i>	
Ehrenmeldung / Albert Hofer-Wenk	166
Verena Ottiger †	167
Brief aus El Salvador	168
Besuch bei Onkel Sam (Fortsetzung)	169
Mehr und mehr Taubstumme?	171
Gebrechlichenhilfe macht sich bezahlt / Hände in den Hosentaschen	172
<i>Korrespondenzblatt:</i>	
Wie sind die Zukunftsaussichten für Gebrechliche?	173
Anzeigen	174

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern),
Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-
tionspreis: die volle Petitzelle oder deren Raum 80 Rappen.